

# Liebe überwindet vieles

## - auch die Zeit?

Von Misuzu

### Kapitel 7: Entschuldigung

7. Kapitel:

Als Antwort auf meine Frage, biss er sich nur auf die Lippen. Also wirklich, so schwer war das doch nicht gewesen. Ich hätte ja auch gleich fragen können, wieso er abgehauen ist, aber zu schwer machen, wollte ich es ihm ja auch nicht. Also Jeremy, spuck's aus!

„Also...“

„Jaaa...“

Ich starrte ihn gespannt an.

„Na ja, damals... da bin ich ja einfach so abgehauen. Hatte jetzt ziemlich viel Zeit zum Nachdenken in den USA. Und... ich wollte mich bei dir entschuldigen.“

Er senkte den Kopf und starrte das blaue Muster der Couch an. Entschuldigen. Klasse! Genau darauf hatte ich gehofft.

Ich verkniff mir ein bissiges Kommentar und zog nur eine Augenbraue hoch.

Ich hatte darauf gehofft, dass er zurück kommt und mir sagt, dass er sich getäuscht hat damals, dass es besser gewesen wäre zu bleiben, aber eine billige Entschuldigung? Das war das Letzte.

„Aha.“

Ich schwieg.

„Es... es tut mir wirklich Leid, Marlon.“

„Schön. War's das? Wenn ja, dann kannst du ja wieder gehen.“

Irgendwie war ich jetzt sauer. Sauer, weil er eine billige Entschuldigung vorschob, als mir endlich mal die Wahrheit zu sagen.

„Abe...“

„Du sollst gehen, Jeremy.“

Ich biss die Zähne zusammen, stand vom Sofa auf und lief in Richtung Tür.

„Mach scho...“

Jeremy war mir hinterher gelaufen. Jetzt packte er mich an den Schultern und drückte mich gegen die Wand. In seinem Blick lag irgendetwas Verzweifeltes. Ich hielt mitten in meinem Satz inne und vergas ganz, dass ich eigentlich sauer war. Ich hoffte einfach, dass er das tat, nach dem ich mich schon seit Tagen sehnte. Dass er mich küsst. Einfach so und dass er mir damit zeigt, dass ich ihm noch etwas bedeute. Doch Jeremy wandt den Blick ab und ließ mich los. Enttäuscht verschränkte ich meine Arme und sah auch zur Seite.

„Ich habe noch mehr zu sagen.“

Ich nicke einfach.

„Ich wollte mich bei dir entschuldigen. Aber ich hatte auch Angst, dass die ganzen Gefühle von damals wieder hoch kommen. Du weißt doch, dass ich nicht ganz freiwillig gegangen bin. Jetzt hatte ich einfach Angst davor, dich wieder zu sehen. Also habe ich Brooklyn mitgenommen. Ich wollte nicht allein sein, in dem Moment, in dem ich dich wieder sehe.“

Also hatte Jeremy Angst davor gehabt, dass er immer noch in mich verliebt war?

„Na ja und dann hatte ich halt so eine Idee. War vielleicht bescheuert, aber ich dachte, sie würde mir helfen.“

Er schluckte und griff nach meiner Hand. Ich riss die Augen auf und starrte sie an. Was kam denn jetzt?

„Brooklyn sollte so tun, als wäre er mein Freund. Mein fester. Du weißt schon. Und na ja. Dann kamen wirklich, die ganzen Gefühle in mir hoch. Ich wusste ja nicht, wie du reagieren würdest, wenn du erfährst, dass ich immer noch was von dir will. Vielleicht hast du ja auch im Moment einen anderen Freund. Ich wusste es ja nicht. Was ich wusste war, dass ich nicht noch einmal dein Leben völlig durcheinander bringen wollte.“

Das Ganze war so unwirklich. Ich starrte immer noch unsere beiden Hände an und versuchte erstmal seine Worte in meinem Kopf zu ordnen. Ich musste erstmal begreifen, was er da gerade zu mir gesagt hatte.

Liebte er mich jetzt also immer noch? Und Brooklyn war in Wirklichkeit nicht sein fester Freund, sondern nur irgendein Freund? Das würde auch dessen Besuch erklären.

Ich holte tief Luft. Was sollte ich Jeremy jetzt darauf antworten? Ihm einfach um den hals fallen, so gerne ich das jetzt wollte, aber das konnte ich nicht.

~~~~~

wieder bisschen kurz, aber die Kapitel in dieser Ff sind nun mal kurz ^^  
und dabei werde ich auch bleiben.

In meinen anderen Ffs sind sie ja länger, vorallem in der einen xD wisst schon, welche

Misu ~ ☐

ach ja, danke an ALLE Kommischreiber. habe es jetzt nicht geschafft wie sonst immer allen persönlich zu danken ^^